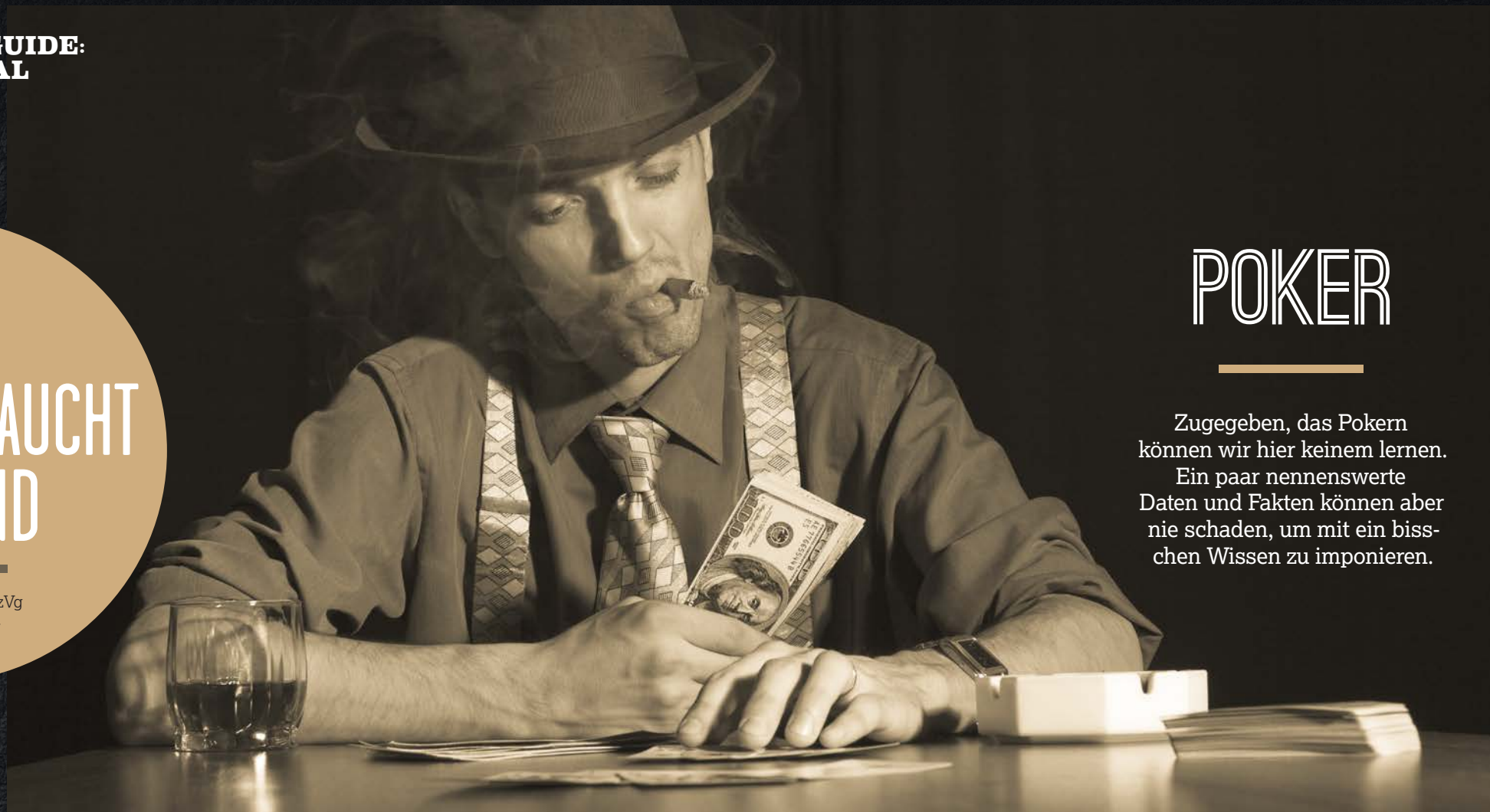


NEUE
MÄNNER BRAUCHT
DAS LANDFOTOS: Thinkstock, zVg
TEXT: Dodi Moser

POKER

Zugegeben, das Pokern können wir hier keinem lernen. Ein paar nennenswerte Daten und Fakten können aber nie schaden, um mit ein bisschen Wissen zu imponieren.

DIE WERTIGKEITEN
IN AUFSTIEGENDER
REIHENFOLGE:

1. HÖCHSTE KARTE (HIGH CARD)



2. EIN PAAR (ONE PAIR)



3. ZWEI PAARE (TWO PAIR)



4. DRILLING (THREE OF A KIND)



5. STRASSE (STRAIGHT)



6. GLEICHE FARBE (FLUSH)



7. FULL HOUSE



8. VIERLING (FOUR OF A KIND)



9. STR. GLEICHER FARBE (STRAIGHT FLUSH)



10. ROYAL FLUSH



Jungs, eure infantilen Zeiten sind vorbei! Wenn ihr die magische 30 knackt, solltet ihr euch freuen, die Blüte eures Lebens beginnt, es ist an der Zeit, ihr dürft nun richtige Männer werden und könnt eurer lange sorgsam gepflegten Adoleszenz ganz feierlich „Lebe wohl“ sagen.

Und das sogar wortwörtlich. Trinkt, zockt und qualmt, denn ja – Frauen finden das durchaus anziehend. Solange ihr dabei nicht mehr als primitive Macho-Herde eure Game-Konsolen würgt, billiges Dosenbier schlürft und euch die Hirnregionen bewusstlos dröhnt. Und ja, wir wissen, Trennungen sind schmerzhaft, ganz besonders von solch spannenden Dingen, denen ihr seit dem ersten Bartwuchs so hingebungsvoll eure Zeit gewidmet habt.

Die Zeit ist reif, also seid keine Weicheier, sondern Gentlemen, mit Kultur und gutem Geschmack! Wir Frauen wollen eure starken Seiten sehen, wollen beeindruckt werden von eurer Leidenschaft, von eurer Männlichkeit. Und dabei müsst ihr nicht einmal Bruce, George oder Johnny heissen um uns zu verzaubern.

Wir lassen euch ja sogar eure Männerabende. Nur bitte, tauscht doch einfach Videospiele gegen einen Pokertisch und werft euch doch ein bisschen in Schale. Geniesst dabei ein paar edle Tropfen Whisky und fasziniert uns, wenn ihr darüber auch noch ein klein wenig philosophieren könnt. Raucht Zigarre oder raucht keine – aber wisst zumindest, wie ihr das Teil bedienen könnt, wenn euch der Chef mal eine zusteckt.

Der Ursprünge des Spiels reichen vom 10. Jahrhundert Chinas, bis zum persischen Kartenspiel As Nas im 16. Jahrhundert. Poch (Poque), das im 17. Jahrhundert in Frankreich und Deutschland gespielt wurde, weist die grösste Ähnlichkeit auf.

IF YOU CAN'T BEAT THEM,
BLUFF THEM.

Um etwa 1830 wurde es nach New Orleans gebracht und während des Goldrausches breitete sich das Spiel rasant in den Vereinigten Staaten aus. Daher verbinden viele die Poker-Geschichte mit dem „Wilden Westen“. Die Version Texas Hold'em begann sich in den 70er Jahren zum Kultspiel zu entwickeln und ist bis heute das populärste von allen. Einen Poker-Boom löste die Erscheinung der World Series of Poker aus, das prestigeträchtigste und

erfolgreichste Turnier mit einem Preisgeld von mittlerweile über 100 Mio. USD. Die Schweiz legalisierte 2007 Poker ausserhalb der Casinos, was den Markt für viele Pokerturnier-Clubs und Organisatoren öffnete. Zweieinhalb Jahre später wurde auf Bundesgerichtsebene beschlossen, dass Poker, trotz gegenteiliger Expertenmeinung, doch ein Glücksspiel wäre, und es wurde dann im öffentlichen kommerziellen Bereich wieder verboten (Casinos ausgenommen).

WIE WIRD GESPIELT?

Aus 52 Karten bilden je fünf Karten eine Hand (Pokerblatt). Daraus errechnet sich eine Gewinnchance der eigenen Hand, gegenüber dem Blatt eines anderen Spielers, und darauf wird ein gewisser Betrag gesetzt. Dieser „Pot“ fällt dem Spieler mit dem stärksten Blatt zu – oder dem einzig übriggebliebenen, falls andere Spieler nicht bereit sind, den von ihm vorgegebenen

Einsatz ebenfalls zu setzen. Durch Bluffen kann also auch mit schwachen Karten gewonnen werden.

ODER GLEICH „ALL IN“?

Für alle die es intensiver angehen möchten, hat N° ONE Magazine die Schweizer Eventagentur PokerAcademy besucht und sich mit Gründerin Claudia Chinello unterhalten. Sie verrät uns ausserdem wie man durch Pokerspielen auch geschäftlich erfolgreicher werden kann.

SPIELZÜGE

CHECK: Abwarten, Schieben
BET: Setzen
CALL: Ausgleichen, Bezahlen
RAISE: Erhöhen
FOLD: Wegwerfen, Aufgeben
ALL-IN: Alles setzen

Claudia Chinello

EHEMALIGE SEMI-PROFI POKERSPIELERIN,
BETRIEBSÖKONOMIN & ERFOLGREICHE GESCHÄFTSFRAU

IM INTERVIEW

Wie kommt man als Frau zum Poker?

☛ Eigentlich komme ich ja aus der EDV-Branche. Nach einigen, recht erfolgreichen Firmengründungen, habe ich im Alter von 24 Jahren nach einer neuen Herausforderung gesucht. Ich habe eine Stellenanzeige gesehen mit „Croupier gesucht“ und dachte mir: „So jung bin ich nie mehr – das probier ich aus!“ Dann habe ich zwei Jahre im Casino gearbeitet. Bis auf die etwas ungünstigen Arbeitszeiten, war es echt toll. Irgendwann kam mir die Idee zur PokerAcademy, um Interessierten das Pokern beizubringen und moderierte Poker-Events anzubieten.

Ich habe nebenbei gestartet, von meinem Wohnzimmer aus. Es hat zeitlich perfekt gepasst, denn 2006 gab es einen regelrechten Poker-Boom. Schnell hatte mich dann eine Runde Pokerspieler engagiert, die sich einmal im Monat zum Spielen getroffen haben. Daraus ist dann das Event-Pokern entstanden, in exklusiven Locations in Zürich. Es ist schnell gewachsen. Wir hatten schon bis zu 20 Events im Monat, und ich habe angefangen einige Mitarbeiter auszubilden.

Hattest du vor deinem Job im Casino schon Erfahrung mit Poker?

☛ Nein gar nicht. Zum Pokern kam ich erst durch diesen Job. Aber schon kurze Zeit nach der Croupier-Ausbildung habe

ich nächtelang Pokerstrategien besprochen und Bücher gelesen. Mir ist bewusst geworden, mit ein bisschen Strategie kann man eigentlich sehr schnell Geld machen. So bin ich Semiprofi geworden und habe neben der Arbeit noch gespielt.

An welchen Turnieren hast du dann teilgenommen?

☛ An einigen, aber ich habe mehr online Cash Games gespielt. Ich bin halb Italienerin und finde, dass Südländer ein eher schlechtes Pokerface haben. Deshalb trage ich bei Live-Spielen fast immer ein Cap.

TIME TO PLAY.

Live spielt man an nur einem Tisch, online kann man mittels Pokersoftware auf sechs und mehr Tischen gleichzeitig spielen. Grundsätzlich habe ich nie um sehr hohe Beträge gespielt.

In der PokerAcademy bietest du nicht nur Poker-Kurse und Poker-Events an, sondern machst auch Workshops und Vorträge zum Thema Business-Poker. Wie kann man sich das vorstellen?

☛ Es hat sich über die Jahre so ergeben, dass ich für verschiedene Firmen Vorträge über Poker halten durfte. Diese wurden dann immer kundenspezifischer und daraus hat sich Business-Poker entwickelt. Es gibt hier viele Parallelen. Wir beschäftigen uns mit dem Erreichen von Zielen, Strategien, Motivation und dem Umgang mit Herausforderungen.

Pokerspielen ist gut für das Geschäftsleben. Den Beweis dafür liefern etwa Präsident Obama, der als Jungpolitiker durch wöchentliche Pokerrunden Allianzen bilden konnte, oder auch Steve Ballmer (ex-CEO Microsoft), dessen Businessplan nur eine Erweiterung der nächtlichen Pokerrunden mit Bill Gates war. Poker trainiert neben analytischen und mathematischen Fähigkeiten auch Geduld und Selbstdisziplin, und es fördert lösungsorientiertes Denken.

WANT TO SUCCEED IN BUSINESS? PLAY POKER!

Poker und der Geschäftsalltag weisen in vielen Ebenen Gemeinsamkeiten auf. Beim Pokerspiel gewinnt man durch die Investition vom richtigen Geldbetrag in seine Karten, gegen den oder die richtigen Spieler in der richtigen Spielsituation.

Claudia Chinello, Inhaberin
der PokerAcademy



Es ist ein Geschicklichkeitsspiel mit einem Teil Glück. Poker zu spielen bedeutet, aufgrund der aktuellen Situation, die man verstehen und richtig interpretieren muss, seine nächsten Schritte so anzupassen, dass genau das passiert, was man will. Kenne dein Ziel, schätze dein Gegenüber ein, gehe mit deinen Emotionen richtig um, erkenne Chancen und plane dein Vorgehen. Das gilt im übertragenen Sinn genauso fürs Businessleben: Die Investition in die richtigen

Produkte, das Vertrauen in die richtigen Mitarbeiter, die ein Unternehmen mit der richtigen Strategie zum maximalen Ziel führen, garantieren zwar noch keinen Erfolg, aber mit ein klein bisschen Glück – oder wenigstens ohne viel Pech – kann man das Spiel oder den Deal am Schluss für sich entscheiden. Ein erfolgreicher Spieler gewinnt beim Pokerspiel nicht immer – aber er verdient mit guten Karten mehr und verliert mit schlechten Karten weniger Geld als ein mittelmässiger Spieler. Und genau das macht den Unterschied aus.

Claudia Chinello feiert mit ihrer PokerAcademy.ch im nächsten Jahr bereits ihr 10-jähriges Bestehen. Zeit genug, um diese Strategien und Spielelemente immer wieder erfolgreich praktisch zu erproben. Wer Taktiken vom Pokertisch in sein Business-Meeting einfließen lassen möchte, sollte daher eines ihrer erfolgreichen Seminare besuchen.

JUNGS, IHR HABT DIE WAHL.
ERHÖHT EURE GEWINNCHANCEN,
AM SPIELTISCH,
IN DER GESCHÄFTSWELT
ODER BEI EUREM OBJEKT
DER BEGIERDE.



Nikolaus Teichert aus Düsseldorf ist
World Series of Poker Bracelet Gewinner 2013

KLEIDER MACHEN MÄNNER.

Zieht eure Asse aus dem Ärmel und zeigt etwas Klasse gepaart mit ein klein wenig Kleidungs-Stil. Wer jetzt noch an seinem überzeugenden Pokerface üben muss, dem raten wir einfach mal, mit einer edlen Kopfbedeckung zu starten. Einem Statement der Männlichkeit – wie wir finden.

Gut und vor allem authentisch behütet wird man vom Traditionsunternehmen STETSON. Was wäre wohl besser für das Haupt der werten Herren als zeitlose Kreationen aus 150 Jahren Firmengeschichte. Und auch STETSON holte sich für die aktuelle Herbst/Winter-Kollektion niemand Geringeren als die aktuellen Stars der Poker-Szene. www.stetson-europe.com



IT'S A GENTLEMAN'S CHOICE

Männer ihr seid auf dem besten Weg.
Adieu Macho-Allüren und
willkommen Gentleman-Charme.
Gemeinsam arbeiten wir
an euren Geschmacksdefiziten,
schärfen eure Persönlichkeit
und verabreichen euch
eine nette Portion stilvollen Genuss.
Wir zeigen den Herren der Schöpfung,
wie mit der richtigen Wahl
und dem richtigen Dreh in vielen
Lebenslagen eine elegante Figur
gemacht wird. Ob am Lagerfeuer,
beim Chef oder bei der Schwiegermutter –
ein Mann von Welt braucht sich
nicht zu verstecken. N° ONE Magazine
hat für euch ein paar genussvolle
Eckdaten die euer Wissen abrunden.

Whisky, flüssiges Sonnenlicht



Whisky ist in der Tat eine wahre Geschmackssache. Bei der Fülle an neuen spannenden Abfüllungen die täglich auf den Markt kommen, verlieren selbst wahre Kenner und Experten schon mal schnell den Überblick.

„WHISKY IST FLÜSSIGES MÜSLI.“

David Stewart, Master Destiller Balvenie

Also Jungs nicht verzagen, es ist der Wille der zählt, sich für solch ein edles Destillat zu begeistern. Denn beschreibt man einmal dieses spannende aber umfangreiche Terrain, wird schnell klar, hier geht es um mehr als Qualität und Genuss, ein guter Whisky spiegelt Tradition, Geschichte und Handwerkskunst seines Ursprungslandes. Von der Herstellung bis zur Degustation gibt es einiges Wissenswertes. Zumindest einen kleinen Teil davon sollte jeder angehende Liebhaber wissen.

Whisky bietet immer ein Gesprächsthema und ist bei vielen Gelegenheiten eine sehr gute Wahl. Zum Glück gibt es erfahrene Firmen wie Glen Fährn, mit 21 Filialen in der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein und Singapur, die für unseren N° ONE Magazine-Gentlemen-Guide eine fabelhafte Auswahl für jeden Anlass zusammengestellt haben.

Bei so viel gehobenem Genuss, darf MANN nun gerne die billige Zigarette gegen eine niveauvolle Zigarre tauschen. Diese stilvoll zu rauchen ist gewiss eine Kunst für sich und will gelernt sein. Wir erwarten ja nicht, dass Jeder gleich zum Aficionado wird. Wir wollen euch einfach den Fauxpas ersparen, wenn ihr beim nächsten, vielleicht wichtigen Anlass die erlesene Cohiba zerstört, welche so ehrenhaft angeboten wurde. Also bloss keine Blösse!

SECTION HEAVEN

GENTLEMEN GUIDE: ZIGARREN-SPECIAL

DIE DO'S UND DONT'S DER ZIGARRENRAUCHER

Was hat man nicht schon alles gesehen und gehört bezüglich dem Rauchen von Zigarren. Natürlich – nur mit Zedernholz darf man sie entzünden. Oder doch lieber nur mit dem Streichholz? Wie schneidet man, wo schneidet man? Fakt ist, wer sich nicht auskennt, wird schnell entlarvt, und wer sich auf die Äste rauslässt, sollte sichergehen, dass sie ihn auch tragen.



WIE WAR DAS NOCH GLEICH MIT DER FARBE DER ZIGARRE?

Je dunkler, umso stärker. Leider ein weit verbreiteter Irrglaube. Das Deckblatt – also das oberste und einzig sichtbare Blatt – trägt nur wenig zum Gesamtaroma einer Zigarre bei und wird deshalb als Stärke-Indikator oft überschätzt. Grundsätzlich ist jedoch traditionell ein Zusammenhang zwischen dunklem Deckblatt und starker Zigarre zu erkennen und im Zweifelsfall auch so zu beurteilen.

DER CUTTER

Der Cutter (auch Guillotine) ist wohl das am meist verkaufte Schneidewerkzeug für Zigarren. Man erhält ihn in allen Preisklassen angeboten. Von der billigen Plastikausführung, dessen Klinge nach wenigen Schnitten bereits stumpf ist, bis hin zum teuren Präzisionswerkzeug, welches stets zuverlässigen Schnitt gewährleistet und dessen Klängen beim Messerschleifer nachgeschliffen werden können. Sein Vorteil liegt darin, dass er gegenüber dem Bohrer eben auch spitz zulaufende Zigarrenformate wie Torpedos, Belicosos, Figurados, Salamones, Diademas etc. schneiden kann. Allerdings kann es bei den immer mehr in Mode kommenden „dicken“ Formaten mit Ringmassen über 60 der Fall sein, dass der Durchmesser des Cutters schlicht zu klein ist oder durch Scherkräfte das Deckblatt beschädigt werden kann.



WELCHE ZIGARRE SOLL ES DENN SEIN?

Um nicht den Abend durch die falsche Wahl der Zigarre frühzeitig mit grünem Kopf beenden zu müssen, ist es ratsam, ein grobes Konzept von Rauchdauer und Tabakstärke zu haben. Als Anfänger empfiehlt sich da eine Rauchdauer von maximal 60 Minuten (was einem Robusto-, Corona- oder Corona-Gorda-Format entspricht). Wählen Sie eine Zigarre, die feine, weiche Aromen verspricht, aber ohne ausgeprägte Stärke. Oft empfohlen dafür sind Zigarren wie z. B. Brun del Ré Premium – Corona aus Costa Rica, Flor de Selva – Robusto aus Honduras oder El Rey del Mundo – Choix Supreme aus Kuba.

TEXT: Patrick Signer und Marcello Corazza
FOTOS: Patrick Signer, Thinkstock

SCHNEIDEN ODER BOHREN?

Die Diskussion, ob nun eine Zigarre angeschnitten oder ein Loch gebohrt werden soll, dauert schon, seit es diese beiden Optionen gibt. Eine eindeutige Antwort kann es objektivweise nicht geben, obwohl einige Gründe für die unterschiedlichen Methoden anzuführen sind. Die Lösung liegt aber wahrscheinlich mehr im Stilempfinden und den Vorlieben jedes Einzelnen.

DER BOHRER

Viele schätzen den Bohrer gerade deshalb, dass er nur ein kleines Loch an der Zigarrenkappe schneidet und das Rauchen ohne störende Tabakkrümel im Mund sehr angenehm macht. Wo der Cutter bei umfangreichen Formaten kapitulieren muss, kann sich der Bohrer natürlich am besten beweisen. Klein und handlich kann er z. B. an einem Schlüsselanhänger steter Begleiter eines Zigarrenfreunds sein. Der grösste Augenmerk beim Kauf eines Bohrers liegt bei der Qualität der Rundklinge, die nur schlecht nachgeschärft werden kann.

DIE ZIGARRENSCHERE

Das Königswerkzeug für den perfekten Schnitt einer Zigarre, unabhängig von Dicke und Format, ist ohne Zweifel die Schere. Achten Sie aber auch hierbei auf die Qualität! Sie sollte robust und präzise gefertigt sein. Das Nachschleifen ist bei der Schere am einfachsten zu gewährleisten, sodass sie wohl ein Leben lang im Einsatz stehen kann.

DER ASCHENBECHER ALS SYMBOL EINER LEIDENSCHAFT

Zigarrenascher sind oft so kreativ und individuell gestaltet, dass sie schon fast kleine Kunstobjekte darstellen. Dabei sind sie nicht nur wichtig, wenn sie im Gebrauch sind, sondern auch zu übrigen Zeiten, wo sie ihren Besitzer stolz repräsentieren. Für jeden Fan ein Muss. Oft aus Keramik, hält er jeder Temperatur stand und hat so eine lange Lebensdauer. Es hat sich bewährt, die Aschenbecher von Hand und nicht mittels Geschirrspüler zu reinigen, um den Glanz und die Verzierungen so lang wie möglich zu schonen. Das Abaschen der Zigarre entpuppt sich als weitere Stolperfalle, wenn man im Smoker Millieu nicht auffallen möchte. Bei zu hektischem Abaschen in kurzen Intervallen, was im Übrigen auch für die Frequenz der Züge an der Zigarre zutrifft, wird man schnell als Zigarettenraucher entlarvt. Grundsätzlich wird die Asche nach jeweils 2 bis 3 cm abgestreift. Fällt die Asche bereits davor ab, kann dies ein Anzeichen für mangelnde Qualität sein.



WIE ENTZÜNDET MAN DIE ZIGARRE AM BESTEN?

Um es gleich vorwegzunehmen: ein absolutes No-Go ist das Entfachen der Zigarre mittels eines Benzinfeuerzeugs. Der Benzingeruch wird sich neben den feinen Aromen der Zigarre latent durchsetzen. So in der Zigarre als auch in der Umgebung, was bei anderen Rauchern nicht unbedingt grosse Freude auslösen wird. Wer schon einmal neben einer gut parfümierten Dame an einer Weindegustation gesessen hat, weiss, wovon hier die Rede ist. Puristen werden betonen, dass die einzig richtige Form des Zigarrenanzündens mit dem Streichholz zu erfolgen hat. Der Trend jedoch liegt beim Jet-Flame-F Feuerzeug. Es hat den Vorteil, dass die Zigarre entflammt werden kann, ohne dass man dabei den Rauchgang durch Ansaugen erhitzen muss und so bereits eine leichte Bitternote provoziert. Das gilt auch besonders dann, wenn eine Zigarre, die verloschen ist, wieder in die Gänge gebracht werden will. Auch braucht dieses sehr praktische Werkzeug nie jemals einen Luftzug zu fürchten, der die Flamme löscht. Das Zedernholz ist möglicherweise die eleganteste Art, eine Zigarre zu entflammen, doch birgt sie einige Tücken. Nicht selten beobachtet man, wie der vermeintliche Connoisseur das Deckblatt seiner Zigarre hinterrücks malträtiert und gleich zu Beginn schon Löcher in das Deckblatt brennt. Damit wird die Zigarre unrauchbar und verkörpert dann nur noch ein teures Hobby.

Weitere Infos unter
www.havanasmokersclub.ch
oder unter
www.importadoracorazza.ch

DIE BAUCHBINDE

Die Erfindung der Bauchbinde ging auf die edlen Herren der Kolonialzeiten zurück. Gestört durch die braune Verfärbung der weissen Handschuhe beim Rauchen wurde dem schnell durch Papierumwicklung Abhilfe verschafft. Ein Findiger nutzte nun den neu geschaffenen Platz auf der Zigarre, um sie – im Stil Fondue-Plausch – unverkennbar zu beschriften, sodass sie ihm jederzeit im Aschenbecher zugeordnet werden konnte. Die logischen Weiterentwicklungen waren Farben, Logos und Familienwappen, welche sich noch heute teilweise auf den Zigarren halten. (vgl. das Wappen der Familie Brun del Ré aus dem Friuli)



Wird denn nun die Bauchbinde oder die Banderole während des Rauchens entfernt oder nicht? Nun, jeder wie er will. Da eine wirklich gute Zigarre meist zu kurz ist, wird man gegen Ende des Rauchens automatisch gezwungen sein, die Banderole zu entfernen, will man denn nicht das Papier gleich mitrauchen. Wie auch immer die Vorlieben sind, sollte man die Banderole auf jeden Fall erst nach einigen Minuten des Rauchens entfernen. Da die „Anillos“ (span.) mit einem geruchlosen pflanzlichen Leim (Tragant) punktuell am Deckblatt angebracht werden, würde das vorherige Entfernen der Banderole unweigerlich zur Beschädigung des empfindlich dünnen Deckblatts führen. Erst die Wärme, welche beim Rauchen entsteht, macht den Leim weich und flexibel, sodass die Banderole einfach von der Zigarre zu lösen ist. Befolgt man diese kleinen Hinweise, bewegt man sich stets elegant auf diesem heissen Parkett. Nur Mut – passieren kann nicht viel. Nur wer es nie versucht, kann sein Versäumnis bereuen.

Einen für den Flachmann

BLANTON'S GOLD (BOURBON)*Ein Bourbon, wie man ihn sich in seinen (kühnsten) Träumen vorstellt: mild, elegant, fassstarker Single Cask.***LAND:** Amerika, Kentucky
DESTILLERIE: Blanton's
FASSTYP: Bourbon
ALKOHOLGEHALT: 51.5 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 79.–

Für die liebe Schwiegermama ein

NIKKA COFFEY GRAIN „NEW“*Ein exotischer, fruchtiger und unkonventioneller Whisky aus Japan.***DESTILLERIE:** Nikka
ALKOHOLGEHALT: 45 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 65.–

Heirat des besten Freundes

**ROYAL SALUTE
STONE OF DESTINY***Ein sehr seltener Luxusblend in handgefertigter Porzellanflasche mit einer Plakette aus 24 Karat Gold. Alle für diese Abfüllung verwendeten Whiskies sind mind. 38 Jahre alt.***LAND:** Schottland
ABFÜLLER: Chivas Brothers
ALKOHOLGEHALT: 40.0 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 725.–

Für den Segelturn

OLD PULTENEY 1990*Limited Edition: nur 900 Flaschen. Der Maritime Malt mit einem leicht rauchigen Twist.***LAND:** Schottland
DESTILLERIE: Old Pulteney
FASSTYP: Sherry
ALKOHOLGEHALT: 46.0 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 189.–

Für die liebe Schwiegermama ein

NIKKA COFFEY GRAIN „NEW“*Ein exotischer, fruchtiger und unkonventioneller Whisky aus Japan.***DESTILLERIE:** Nikka
ALKOHOLGEHALT: 45 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 65.–

Heirat des besten Freundes

**ROYAL SALUTE
STONE OF DESTINY***Ein sehr seltener Luxusblend in handgefertigter Porzellanflasche mit einer Plakette aus 24 Karat Gold. Alle für diese Abfüllung verwendeten Whiskies sind mind. 38 Jahre alt.***LAND:** Schottland
ABFÜLLER: Chivas Brothers
ALKOHOLGEHALT: 40.0 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 725.–

Wenn's der Chef verdient hat

BALVENIE PORTWOOD*Intensiv, süss, reich***LAND:** Schottland, Speyside
DESTILLERIE: The Balvenie
ALTER: 21 Jahre
FASSTYP: Port
ALKOHOLGEHALT: 40.0 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 149.–

Etwas Starkes für den Vater

**OCTAVE COLLECTION,
ISLAY MALT 1997***Rauchiger und vielschichtiger Blend berühmter Single Malts aus Islay.***LAND:** Schottland, Islay
ALKOHOLGEHALT: 52.2 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 115.–

Mit einer Cigarre

DALMORE, CIGAR MALT*Der wohl interessanteste Cigar Malt auf dem Whisky Markt.***LAND:** Schottland
DESTILLERIE: The Dalmore
ALKOHOLGEHALT: 44.0 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 89.–

Für die Schwiegerhex' ein

**BRUICHLADDICH
OCTOMORE 6.1***Einer der am stärksten getorften Whiskys aller Zeiten!***LAND:** Schottland
DESTILLERIE: Bruichladdich
ALTER: 5 Jahre
ALKOHOLGEHALT: 57.0 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 195.–

Die Freundin wählt den Film aus

**LAGAVULIN 12 YRS
SPECIAL RELEASE 2013***Fassstark! Damit überstehst du alles.***LAND:** Schottland, Islay
DESTILLERIE: Lagavulin
ALTER: 12 Jahre
ABFÜLLUNG: 2013
ALKOHOLGEHALT: 55.1 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 115.–

Für Nostalgiker

CHIVAS REGAL 25 YO*Ein neu aufgelegter Klassiker, der durch seinen runden, tiefen Geschmack punktet. Vor fast 100 Jahren war er der beliebteste Blended Whisky, verschwand aber während der Prohibition. Nun ist er wieder da.***LAND:** Schottland
DESTILLERIE: Chivas Regal
ALTER: 25 Jahre
ALKOHOLGEHALT: 40.0 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 325.–

Für den Road Trip unter Männern

**MAKER'S MARK
(BOURBON)***Ein Straight Bourbon Whisky aus Kentucky.***LAND:** Amerika
DESTILLERIE: Maker's Mark
FASSTYP: Bourbon
ALKOHOLGEHALT: 45 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 44.–

Am Lagerfeuer trinkt Man(n)

**JOHN BLACK,
PEATED BLEND***Süsslich, cremig und torfig mit holzig-würzigen Noten.***LAND:** Schottland
DESTILLERIE: Tullibardine
ALTER: 10 Jahre
ALKOHOLGEHALT: 40.0 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 55.–

Zur Geburt des Thronfolgers

IMPERIAL TRIBUTE*Whisky Blend aus 20-, 30- und 40-Jährigen Single Malts. Eigene Beschriftung und Datierung möglich.***LAND:** Schottland
ALKOHOLGEHALT: 46.0 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 270.–Wenn die Freundin
(schon wieder) mit neuen
Schuhen nach Hause kommt**AS WE GET IT***Eine Rauchbombe für starke Nerven.***LAND:** Schottland
ABFÜLLER: David Mc Murray
ALKOHOLGEHALT: 58.1 % Vol. Alc.
PREIS: CHF 66.–